

PRESSEMITTEILUNG LANGFASSUNG

Land fördert nachholende Grundbildung für Erwachsene mit 500.000 Euro

Am 31. Juli hat Bildungsministerin Karin Prien an der Förde-Volkshochschule Kiel das erste landesgeförderte Grundbildungszentrum eröffnet. In der Folge werden außerdem die Volkshochschulen in Itzehoe und Lübeck Grundbildungszentren starten. Träger des Gesamtprojekts ist der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins.

„Die Grundbildungszentren sind ein wichtiger Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit“, sagte Ministerin Prien. Dass geschätzt rund 210.000 Menschen in Schleswig-Holstein nicht oder nur sehr schlecht Lesen, Schreiben und Rechnen könnten, sei nicht hinnehmbar insbesondere auch mit Blick auf die rasante digitale Entwicklung. „Wir können es uns als demokratische Gesellschaft nicht leisten, dass so viele Menschen abgehängt werden und ausgeschlossen sind von Bildung und kultureller Teilhabe. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir jetzt ein gezieltes Angebot machen können, mit dem diese Menschen Beratung und Hilfe finden können.“

Für die Jahre 2020 bis 2022 stellt das Bildungsministerium eine Summe von rund 500.000 EUR zur Verfügung, um damit Anlaufstellen zu schaffen, Teilnehmende zu beraten und Angebote durchzuführen. Die entstehenden Angebote werden Erwachsene dabei unterstützen, Kompetenzen im Lesen, Schreiben, Rechnen sowie Englisch und EDV nachzuholen. Das große Ziel für viele Teilnehmende wird dabei das Bestehen des Schulabschlusses sein.

„Volkshochschulen geben Menschen die Chance, Bildung nachzuholen. Denn damit können sie stärker an der Gesellschaft partizipieren“, sagte Karsten Schneider, Direktor des Landesverbandes der Volkshochschulen. „Wir sind daher dankbar, dass die Landesregierung die Grundbildung stärker fördert. Damit realisieren wir in Schleswig-Holstein die von Bund und Ländern gemeinsam gesteckten Ziele der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung. Perspektivisch stellen wir uns in jedem Kreis und allen kreisfreien Städten ein Grundbildungszentrum vor“, führte Schneider aus.

Mit der Förderung von Grundbildungszentren wird das Ziel des Koalitionsvertrags umgesetzt, die Bildungschancen für funktionale Analphabeten zu erhöhen. Die Kursangebote der Zentren werden sich am persönlichen Lernstand ihrer Teilnehmenden orientieren und diese entlang einer Bildungskette begleiten.

Nach einer repräsentativen Studie von 2018 zu Lese- und Schreibkompetenzen der Deutsch sprechenden erwachsenen Bevölkerung gelten bundesweit 6,2 Millionen Erwachsene zwischen 18 und 64 Jahren als gering literalisiert. Umgerechnet für Schleswig-Holstein sind das mehr als 210.000 Menschen.

Die Mehrheit von ihnen kann durchaus Sätze lesen oder schreiben, scheitert jedoch schon an zusammenhängenden – auch kürzeren – Texten. Hinzu kommen zum Beispiel Schwierigkeiten mit Grundrechenarten und Prozentrechnung oder geringes Wissen über den Umgang mit digitalen Medien. Über die Frage nach einem sicheren Arbeitsplatz hinaus ist die Möglichkeit zu gesellschaftlicher Teilhabe eingeschränkt, wenn die Kompetenzen in Deutsch, Mathematik und Englisch sowie weiteren Themen nicht ausreichen. Es geht darum, den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, selbstbestimmt zu leben.

Doch auch Erwachsene können Bildung jederzeit nachholen. Viele Volkshochschulen in Schleswig-Holstein haben entsprechende Angebote. Durch die Grundbildungszentren werden die Angebote in den drei Städten stark erweitert und durch umfangreiche Beratungsmöglichkeiten ergänzt.

Ganz besonders werden sich die Grundbildungszentren daher an Jugendliche und Erwachsene richten, die sehr geringe Lese- und Schreibkompetenzen haben und/oder auch keinen Schulabschluss. Dazu zählen sowohl in Deutschland Aufgewachsene als auch Zugewanderte. Eine wichtige Aufgabe wird dabei sein, den örtlichen Bedarf genau zu analysieren, um die benötigten Angebote passend in Wohnortnähe der potenziellen Teilnehmenden einzurichten.

Für die Einrichtung von Grundbildungszentren haben sich insgesamt 14 Volkshochschulen beworben – teilweise in Kooperation, auch kreisübergreifend. Für das Auswahlverfahren hat der Landesverband der Volkshochschulen eine Vorstandskommission unter Leitung seines Vorsitzenden Dr. Ernst Dieter Rossmann eingesetzt. Dem Vorschlag der Kommission konnte sich das Bildungsministerium anschließen.

4.285 Zeichen

PRESSEMITTEILUNG KURZFASSUNG

Land fördert Grundbildung für Erwachsene

Am 31. Juli hat Bildungsministerin Karin Prien an der Förde-Volkshochschule Kiel das erste landesgeförderte Grundbildungszentrum eröffnet. In der Folge werden außerdem die Volkshochschulen in Itzehoe und Lübeck Grundbildungszentren starten. Mit rund 500.000 EUR fördert das Bildungsministerium dieses Projekt, in dem Erwachsene Lesen, Schreiben, Rechnen sowie Englisch und EDV – bis hin zum Schulabschluss – nachholen können; Träger ist der Landesverband der Volkshochschulen.

Menschen ohne Schulabschluss sind oft prekär beschäftigt und haben weniger Möglichkeiten, sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Mit der Förderung von Grundbildungszentren wird das Ziel des Koalitionsvertrags umgesetzt, die Bildungschancen für funktionale Analphabeten zu erhöhen.

Ministerin Prien hob hervor: „Wir können es uns als demokratische Gesellschaft nicht leisten, dass so viele Menschen abgehängt werden und ausgeschlossen sind von Bildung und kultureller Teilhabe. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir jetzt ein gezieltes Angebot machen können, mit dem diese Menschen Beratung und Hilfe finden können.“ „Volkshochschulen geben Menschen die Chance, Bildung nachzuholen. Denn damit können sie stärker an der Gesellschaft partizipieren“, sagte Karsten Schneider, Direktor des Landesverbandes der Volkshochschulen. Eine wichtige Aufgabe wird sein, den Bedarf genau zu analysieren, um passende Kurse dort anzubieten, wo Teilnehmende wohnen.

1.478 Zeichen

Kontakt:

Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins

Holstenbrücke 7

24103 Kiel

Auskunft:

Dr. Björn Otte, Referent für Kommunikation

Tel.: 0431 97984-26, E-Mail: bo@vhs-sh.de

Holstenbrücke 7
24103 Kiel
www.vhs-sh.de

Verantwortlich:

Karsten Schneider, Verbandsdirektor

Tel.: 0431 97984-15, E-Mail: ks@vhs-sh.de

Der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e. V. ist der Verband der rund 160 schleswig-holsteinischen Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und Bildungsstätten. Der Landesverband mit Sitz in Kiel vertritt seine Mitglieder in politischen Fragen auf Landes- und Bundesebene. Gegründet wurde der Verband 1949.